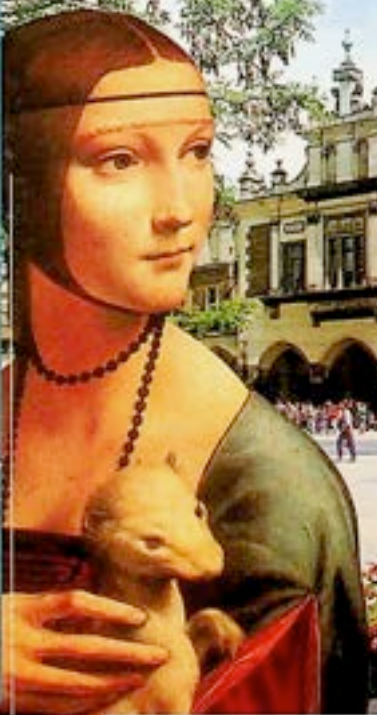


APRIL BIS JUNI 2000



Polnisches Institut Wien

Am Gestade 7, 1010 Wien

Direktor

Jacek St. Bura

Vizedirektor

Geny Kark

Verwaltung

Wojciech Cyszewicz

Am Gestade 7, 1010 Wien
Tel. (01) 533 89 61, 533 89 62
Fax (01) 532 97 58, 532 45 91

Internet <http://members.magnet.at/ipw>
e-mail ipw@magnet.at
Bankverbindung: Girobank (BLZ 19930)
Konto-Nummer: 6000815000

Öffnungszeiten**Büro**

Montag bis Donnerstag 9-16 Uhr
Freitag 9-14 Uhr

Galerei Am Gestade 7

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 16-19 Uhr
Mittwoch 16-21 Uhr
oder nach Vereinbarung

Leihbücherei und Leseraum, Am Gestade 3

Montag bis Mittwoch 15-19 Uhr
Donnerstag 10-14 Uhr
Freitag 14-18 Uhr

Impressum**Herausgeber**

Polnisches Institut Wien, Am Gestade 7, 1010 Wien

Grafisches Konzept

Werbestudio Frackiewicz, 1232 Wien, Purkytgasse 1
Tel./Fax: 01/667 92 79, e-mail: frackiewicz@magnet.at

Grafische Gestaltung

Alexander Frackiewicz

Litho und Druck

«afosa», 2203 Großebersdorf, Tel. 02245/23 76

Auflage

3500 Exemplare

Collage auf der Titelseite:
Leonardo da Vinci „Die Dame mit Hermelin“, 1485, (Czartoryski Museum)
Krakauer Tuchhallen, Fot. Janusz Podlecki



Nobelpreis für Literatur 1924.
Reymonts Portrait von J. Malczewski 1905
Wł. St. Reymont (Foto von 1924)

Władysław Stanisław Reymont,

berühmter Romanautor und Novellist, ist nach Henryk Sienkiewicz der zweite polnische Nobelpreisträger für Literatur. Die hohe Auszeichnung erhielt Reymont 1924 für den Roman „Die Bauern“ (1902-1909, Chłopi), ein breites, farbiges, vielschichtiges Bild des Lebens der polnischen Landbevölkerung um die Jahrhundertwende, ein Werk „von seltener epischer Qualität“ im Europa des 20. Jahrhunderts. Diese Qualität verdanken „Die Bauern“ einem elementaren und intensiven Realismus, dessen hervorragender Vertreter Reymont im gesamten polnischen epischen Schrifttum ist. Der Roman hat seit seiner Entstehung nichts von seinem literarischen Wert eingebüßt. Er wurde in 30 Sprachen übersetzt und zweimal verfilmt (1921 und 1973).

Ein anderer berühmter Roman Reymonts, „Das gelobte Land“ (1899, Ziemia obiecana), schildert das Leben in Lodz, diesem polnischen Manchester. Der Autor sah seine Aufgabe vor allem darin, eine Stadt der Gegensätze abzubilden, in der ein frühkapitalistisches System von Intrigen herrscht und skrupellose Menschen sich einen erbitterten Machtkampf liefern. Der Roman war etwas ausgesprochen Neues in der damaligen polnischen Literatur. 1927 und 1975 wurde „Das gelobte Land“ verfilmt, 1975 in der Regie von Andrzej Wajda (siehe S. 33). Władysław Stanisław Reymont ist vor genau 75 Jahren gestorben.



Fotos aus:
„Die Bauern“,
„Das gelobte Land“

TERMINKALENDER

Seite

APRIL

05.04. Mi	Film		
19.00 Uhr	Andrzej Wajda (Dokumentarfilm) und		31
20.00 Uhr	Birkenhain von Andrzej Wajda im Polnischen Institut		32
08.04. Sa	Treffen der Esperanto-Freunde im Polnischen Institut		
16.00 Uhr			
11.04. Di	Treffen der Arbeitsgemeinschaft für literarische Übersetzungen an der Universität Wien im Polnischen Institut		
18.00 Uhr			
12.04. Mi	Film Die Hochzeit von Andrzej Wajda		32
19.00 Uhr	im Polnischen Institut		
13.04. Do	Ausstellungseröffnung Mein Himalaja - Fotos		27
19.30 Uhr	von Piotr Snopczyński im Polnischen Institut		
18.04. Di	Vortrags- und Filmabend		28
19.30 Uhr	mit Lutz Maurer (ORF) im Polnischen Institut		
19.04. Mi	Film Die Karwoche von Andrzej Wajda		32
19.00 Uhr	im Polnischen Institut		
25.04. Di- 07.05. So	Theaterfestival Kontext : Europa – Theaterimpulse aus Polen, Russland, Slowenien und Tschechien im Theater des Augenblicks	13 u. 14	
26.04. Mi	Ausstellungseröffnung Leszek Mądzik		15
19.30 Uhr	Weittheater im Polnischen Institut		
27.04. Do	Theateraufführung, Die Feuchtigkeit, von Leszek Mądzik, Scena Plastyczna KUL, Lublin		16
17.00 und 19.00 Uhr	im Theater des Augenblicks		
28.04. Fr	Begegnung mit Leszek Mądzik		17
19.30 Uhr	im Polnischen Institut		
03.05. Mi	Theateraufführung, Ferdynand nach Witold Gombrowicz, Teatr „Provisorium“ – Kompania „Teatr“, Lublin		18
20.00 Uhr	im Theater des Augenblicks		
05.05. Fr- 21.06. Mi	Festival polnischer Kultur „!Quo vadis Polen!“ im Innsbruck		36
08.05. Mo	Literaturabend mit Jerzy Pilch in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur		9
19.00 Uhr			
10.05. Mi	Film Das gelobte Land, Teil I/II von Andrzej Wajda		33
19.00 Uhr	im Polnischen Institut		
16.05. Di	Treffen der Arbeitsgemeinschaft für literarische Übersetzungen an der Universität Wien im Polnischen Institut		
18.00 Uhr			

17.05. Mi	Film Das gelobte Land, Teil III/IV von Andrzej Wajda im Polnischen Institut	33
19.00 Uhr		
22.05. Mo	Diskussionsabend zum Thema Heimkehr - Emotionalisierung und Xenophobie am Beispiel eines NS-Films im Institut für Geisteswissenschaften der Universität Wien	23
18.30 Uhr		
23.05. Di	Ausstellungseröffnung Trafik, Kunst – junge Kunst aus Krakau im Polnischen Institut	5
19.30 Uhr		
24.05. Mi	Film Fräulein Niemand von Andrzej Wajda im Polnischen Institut	33
19.00 Uhr		
25.05. Do	Tag der offenen Tür in und vor dem Polnischen Institut	24
14.00 Uhr		
31.05. Mi	Film Der Ring mit dem Adler in der Krone von Andrzej Wajda im Polnischen Institut	34
19.00 Uhr		
05.06. Mo	Podiumsdiskussion Literaturkritik im neuen Europa in der Redaktion der Tageszeitung „Der Standard“	10
19.00 Uhr		
06.06. Di	Treffen der Arbeitsgemeinschaft für literarische Übersetzungen an der Universität Wien im Polnischen Institut	
18.00 Uhr		
07.06. Mi	Film Karczak von Andrzej Wajda im Polnischen Institut	34
19.00 Uhr		
08.06. Do	Treffen mit Dr. Andrzej Kapacki im Polnischen Institut	11
19.30 Uhr		
13.06. Di.	Künstlergespräch mit Krystian Lupa und Ausstellung seiner Zeichnungen im Ronacher	19 u. 20
19.00 Uhr		
14.06. Mi.	Film Die Mädchen von Wilkshof von Andrzej Wajda im Polnischen Institut	34
19.00 Uhr		
21.06. Mi	Musikfest Fête de la musique mit polnischer Beteiligung im Französischen Institut	7
17.00 Uhr		
21.06. Mi.	Film Ohne Betäubung von Andrzej Wajda im Polnischen Institut	35
19.00 Uhr		
27.06. Di.	Treffen der Arbeitsgemeinschaft für literarische Übersetzungen an der Universität Wien im Polnischen Institut	
18.00 Uhr		
28.06. Mi.	Film Der Dirigent von Andrzej Wajda im Polnischen Institut	35
19.00 Uhr		

Änderungen vorbehalten!

LESZEK MĄDZIJS WELTTHEATER

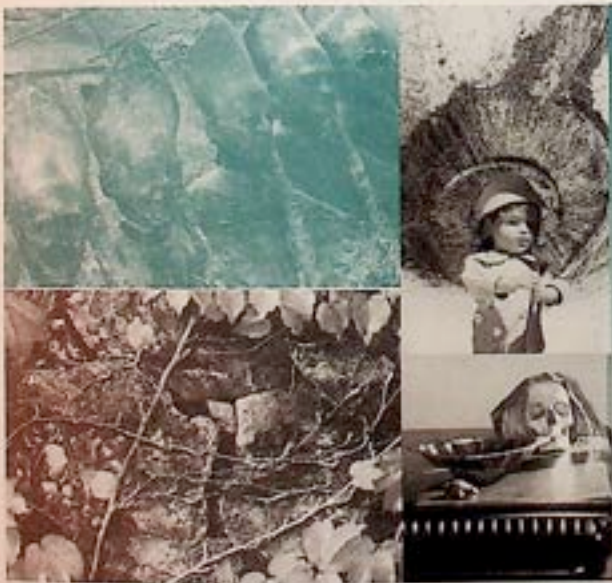
Fotoausstellung

Eröffnung Mi., **26. April 2000,**
um **19.30 Uhr**

Kurator **Zdzisław Cieszkowski**

Die Ausstellung ist bis 19. Mai 2000 zu besichtigen.

Eintritt frei.



Leszek Mądzik,

der Begründer und künstlerischer Leiter des berühmten polnischen Theaters Scena Plastyczna KUL in Lublin ist auch passionierter Fotograf. Die in der Ausstellung präsentierte Auswahl seiner Fotos aus der ganzen Welt zeichnet sich durch Kohärenz und konsequente Dramaturgie aus. Es ist ein Spektakel, in dem die Fotobilder die gleiche Rolle spielen wie die Sequenzen in den Aufführungen der Lubliner Bühne. **In diesem „Welttheater“ wird das menschliche Leben auf seinem Weg zum Tode hin in allen seinen Aspekten erfaßt** – und es ist eine majestätische und zugleich furchterregende Vision. Doch in der schrecklich leeren Naturwelt, durch die wir als Menschen gehen, entdeckt der Künstler die Präsenz des Göttlichen, durch die alles seinen Sinn wiedergewinnt. So verkehrt sich das Drama in sein Gegenteil, wie üblicherweise auch in Mądzika Theater.

KONTEXT : EUROPA - THEATERFESTIVAL

LESZEK MAJZIKS WELTTHEATER -
FOTOAUSSTELLUNG

DIE FEUCHTIGKEIT - THEATERAUFFÜHRUNG
VON LESZEK MAJZIK

BEGEGNUNG MIT LESZEK MAJZIK

FERDYDURKE - THEATERAUFFÜHRUNG
NACH WITOLD GOMBROWICZ

KÜNSTLERGESPRÄCH MIT KRYSZTIAN LUPA

RUND UM'S THEATER - AUSSTELLUNG
VON KRYSZTIAN LUPA

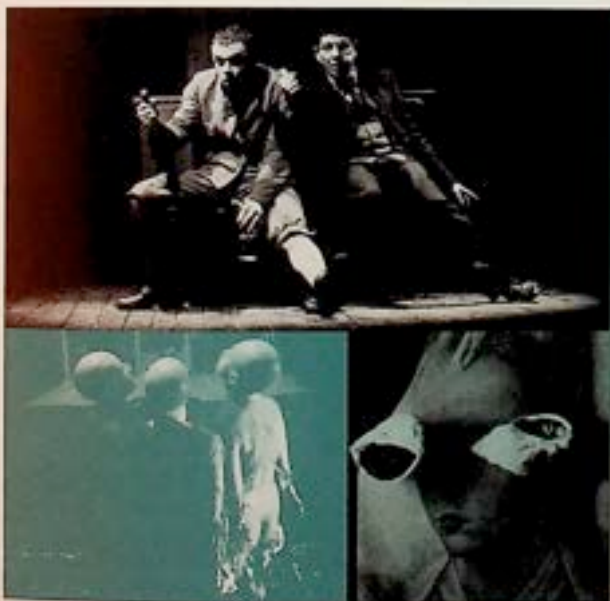
Theater



FESTIVAL KONTEXT : EUROPA

Theaterimpulse aus Polen, Russland, Slowenien und Tschechien

Dienstag, **25. April-**
Sonntag, **7. Mai 2000**



Ferdynand - Teatr Provisorium/Kompania Teatr
Die Einkehr - Scena Plozyczna KUL
Colloque - Leszek Modrak

Ein Jahrzehnt nach der Ost-Öffnung kennt die österreichische Öffentlichkeit nach wie vor überwiegend vereinzelte Produkte des offiziellen Hochkulturbetriebs aus den Ländern des ehemaligen Ostblocks. Dabei hat gerade die künstlerische Avantgarde in diesen Ländern eine lange Geschichte; sie hat auch im Westen in nahezu allen Kunstsparten Spuren hinterlassen. Namen wie **Stanislawski, Meyerhold, Wachtangow, Grotowski, Kantor, Szajna, Tomaszewski, Wassiliev** belegen diese Tatsache. Um einen Querschnitt der osteuropäischen Tanz- und Theaterszene dem Publikum in Österreich vorzustellen, präsentiert Theater des Augenblicks in Zusammenarbeit mit dem Polnischen, Russischen und Tschechischen Kulturinstitut sowie der Botschaft der Republik Slowenien eine Reihe von Veranstaltungen unter dem Motto „Vorhang auf für Avantgarde – Bühnenkunst aus Osteuropa“. An diesem erstmals stattfindenden Festival beteiligen sich Vertreter aus Polen, Russland, Slowenien und Tschechien. Das Angebot reicht von Schauspielerworkshops, Begegnungen mit den Künstlern und einer Fotoausstellung über rhythmisch-explosives Tanztheater, Pantomime und magisch-poetische Bildwelten bis hin zur rasanten Multimedia-Performance.

FESTIVAL KONTEXT : EUROPA - Programm

Veranstaltungen im Theater des Augenblicks

27. Apr., 17.00 Uhr und 19.00 Uhr Die Feuchtigkeit – Scena Plastyczna KUL/Leszek Mądzik (Polen)
2. Mai, 20.00 Uhr Bertrands Toys – blackSKYwhite (Russland)
3. Mai, 20.00 Uhr Fertydziuki – Teatr „Provizorium“ und Kompania „Teatr“ (Polen)
5. Mai, 20.00 Uhr Melancholy Thoughts – Fourklar Physical Theatre (Slowenien)
7. Mai, 20.00 Uhr Bleierner Nebel – Teatr Novogo Fronta (Tschechien)
- 22.00 Uhr Abschlussparty mit Konzert des Czech-Jazztrios
8. – 11. Mai Workshops für SchauspielschülerInnen und SchauspielerInnen mit Wiesław Komosa und Przemek Wasilkowski (genaue Infos bitte telefonisch nachfragen)

Veranstaltungen im Polnischen Institut

26. Apr., 19.30 Uhr Ausstellungseröffnung: Leszek Mądzik's Welttheater
28. Apr., 17.00 Uhr Begegnung mit Leszek Mądzik



Karten für alle Vorstellungen im Preis von 180 €S (ermäßigt 150 €S) –
Tel. 01/479 68 87, Fax 01/479 68 86, e-mail: augenblick@tq.or.at

LESZEK MĄDZIKS WELTTHEATER

Fotoausstellung

Eröffnung Mi., **26. April 2000,**
um **19.30 Uhr**

Kurator **Zdzisław Cieszkowski**

Die Ausstellung ist bis 19. Mai 2000 zu besichtigen.
Eintritt frei.



Leszek Mądzik,

der Begründer und künstlerischer Leiter des berühmten polnischen Theaters Scena Plastyczna KUL in Lublin ist auch passionierter Fotograf. Die in der Ausstellung präsentierte Auswahl seiner Fotos aus der ganzen Welt zeichnet sich durch Kohärenz und konsequente Dramaturgie aus. Es ist ein Spektakel, in dem die Fotobilder die gleiche Rolle spielen wie die Sequenzen in den Auführungen der Lubliner Bühne. **In diesem „Welttheater“ wird das menschliche Leben auf seinem Weg zum Tode hin in allen seinen Aspekten erfaßt** – und es ist eine majestätische und zugleich furchterregende Vision. Doch in der schrecklich leeren Naturwelt, durch die wir als Menschen gehen, entdeckt der Künstler die Präsenz des Göttlichen, durch die alles seinen Sinn wiedergewinnt. So verkehrt sich das Drama in sein Gegenteil, wie üblicherweise auch in Mądziks Theater.

DIE FEUCHTIGKEIT - Theateraufführung von
 Leszek Mądzik, Scena Plastyczna KUL, Lublin

Donnerstag, **27. April 2000,**
 um **17.00** und **19.00 Uhr**

Regie Leszek Mądzik

Musik Jan A. P. Kaczmarek

Mit Alina Brzeska-Mądzik, Cezary Figura, Jarosław Figura,
 Dominik Kocoń, Anna Łukasik, Liwia Mądzik, Waldemar
 Stachura, Marcin Szymecki, Piotr Wojtunik

Karten-Info siehe Seite 14.

Die Feuchtigkeit - Scena Plastyczna KUL, Lublin



Die international anerkannte Theatergruppe Scena Plastyczna KUL wurde vor 26 Jahren an der Katholischen Universität Lublin gegründet. Ihr künstlerischer Leiter und Regisseur, Leszek Mądzik, verzichtet auf die Verwendung von Worten: „Ich habe mich zum Schweigen durchgearbeitet wie andere zu geschliffener Beredsamkeit“. Der Grund für die sprachliche Reduzierung sei, erzählt Mądzik, seine tiefe Überzeugung, „daß es Bereiche des menschlichen Lebens gibt, die man verletzt, wenn man darüber spricht.“ Das experimentelle Stück „Die Feuchtigkeit“, das seit 18 Jahren im Programm von Scena Plastyczna KUL steht, entstand in enger Zusammenarbeit zwischen Leszek Mądzik und dem polnischen Komponisten Jan A. P. Kaczmarek, der die Originalmusik für die etwa 30-minütige Performance geschrieben hat. „Die Feuchtigkeit“ ist ein Theater der Erfahrungen. **Das Publikum ist ganz auf seine Sinne angewiesen.** Mehr wollen wir aber nicht verraten.

LICHT RAUM GEGENSTAND – DIE DRAMATURGIE DES THEATERS

Begegnung mit Leszek Mądzik

Freitag, **28. April 2000,**
um **19.30 Uhr**

Moderation **Jacek St. Buras**
Eintritt frei.



Tom Troska

Leszek Mądzik

Leszek Mądzik,

geb. 1945, hat Kunstgeschichte in Lublin studiert und dort 1969 sein Theater Scena Plastyczna KUL gegründet. Auf dieser Bühne hat er eine ganze Reihe von Aufführungen realisiert, u.a. „Ecce homo“, „Das Abendmahl“, „Ikarus“, „Die Feuchtigkeit“, „Das Ufer“, „Die Einfahrt“. **Mit seinem Ensemble hat er an über 50 internationalen Theaterfestivals** teilgenommen und viele Preise und Auszeichnungen erworben. Darüber hinaus hat er Seminare und Workshops mit Studenten u.a. in Helsinki, Berlin, Amsterdam, Washington, San Francisco, Bonn, Homburg, Lyon, Prag, Buffalo, Rennes, Dublin und Riga geleitet. Leszek Mądzik gehört zu den prominentesten Vertretern des polnischen unkonventionellen Theaters, neben Jerzy Grotowski, Tadeusz Kantor und Józef Szajna, und ist auch in der internationalen Theaterwelt sehr gut bekannt. Es ist ihm gelungen, ein originelles Theater von einer unnachahmlichen Stilistik zu schaffen. Das Leben und der Tod, das, wozu wir verurteilt sind, sind die Hauptthemen seines Werkes, um die er dauernd kreist und die er in eine faszinierende Form kleidet.